

# Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

**Inserate**  
aller Art werden in der  
Steinhaus'schen Buch-  
druckerei angenommen; für  
Post besorgt dieselben Leop.  
Lang, Intern. Annoncen-  
Expediton, Dorotheengasse  
9; für Wien die Annon-  
cenbureau: A. Oepolik,  
Wollzeile 22, Haasestein  
& Vogler, Neuer Markt 11,  
Rudolf Mosse, Eifer-  
stätte 2; für Au Land  
Haasestein & Vogler in  
Berlin, Gumburg, Frank-  
furt a. M., Basel am Paris.  
Das einmalige Einlegen einer  
einzelnen Nummer kostet  
7 kr., das 2. Mal 6 kr.,  
das 3. Mal 5 kr., 5. Mal  
der Stempelgebühr 30 kr.

**Erscheint**  
mit Ausnahme des  
Sonntags täglich.  
Kostet für das halbe Jahr  
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.  
50 kr., ein Monat 85 kr.  
Mit Zustellung in's  
Haus 1 fl.  
Die  
Postverendung:  
Im Inland:  
halbjährig 7 fl. viertel-  
jährig 3 fl. 50 kr. 8. W.  
Im Ausland:  
vierteljährig 4 fl. 50 kr.  
Redakteur und Eigen-  
thümer  
Th. Steinhausen.

**Abonnements-Bureau:** In Meibisch bei Joh. Gedrich's Erben; in Schäßburg bei C. J. Haberlang's Buchhandlung (C. F. Erler); in Eszék bei Herrn J. G. Rinn, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mählsch bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in Maros-Vasárhely bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Blützig bei Herrn C. Schell, Lehrer; in Kronstadt bei Herrn Petrich Zedner, Buchhändler; wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

**Nr. 59. Hermannstadt, Freitag am 8. März. 1872.**

**Telegramm**  
der  
„Sermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“  
Pest, 7. März. Der Rechtspraktikant der königlichen  
Lafel, Dr. Moriz Katona, ist zum supplirenden Professor an  
der Hermannstädter Rechtsakademie ernannt worden.

**Amtliches.**  
Er. k. und k. Apostolische Majestät hat auf Grund eines vom Minister des  
kaiserlichen Hauses und des Außen erhalteten Vortrages anlässlich der Verlegung des  
k. und k. diplomatischen Agenten und General-Consuls Grafen Freiherrn v. Schreier  
in den erbetenen Dispositionsbefehl den k. und k. General-Konul in Dessau, Mini-  
sterialrath Josef Ritter v. Eischini zum diplomatischen Agenten und General-Konul  
für Egypten ernannt.  
(Ereignungen.) Der Finanzminister hat den Konzeptsabjunkten Franz  
Schorath zum Translationsabjunkten und den Honorar-Auditorial-Praktikanten Stefan  
Popovits zum Konzeptsabjunkten ernannt. Der Handelsminister hat den Post-  
offizial Anton Meyer zum Debitzinsverwalter an die Stelle des bis-  
herigen Verwalters Johann Kiska ernannt, welcher auf sein Ansuchen als Komitroler  
zum Debitzinsverwalter ernannt wurde.  
(Namenänderungen.) Ferdinand Marschkeid aus Szolnok in  
„Maros“, Johann Söber aus Pest in „Kobau“.

**Politische Uebersicht.**  
Wien, 5. März.  
Das Herrenhaus und das Abgeordnetenhaus hielten gestern Sitzun-  
gen; das erstere zur Erledigung einiger Gesetze nichtpolitischer Natur, das  
letztere zum gleichen Zweck und zum Beginn der Budgetdebatte, die über-  
gens in ihrem Anfang ohne jeden bemerkenswerthen Zwischenfall verlief.  
Vorher nahm jedoch der Abg. Walbert Gelegenheit, den Ruhestand, den  
sich der Kultusminister v. Stremayr mit der Annulirung des Konfessions-  
erwerbes, zu erkaufen, indem er damit dessen Gehalt über die sogenannten  
„Altkatholiken“ in Gegenstand brachte. Aus den Verhandlungen des Her-  
renhauses ist hervorzuheben, dass der Bankgouverneur v. Pipis für die  
Wiederherstellung der Metallwährung eintrat und dafür die gegenwärtigen  
Zeitverhältnisse für außerordentlich günstig erklärte.  
Zur Verfassungsausschuss: gab es am 2. d. bei der Beratung des  
gallizischen Ausgleichs-Gesetzes über die Douanfrage. Der  
Finanzminister erklärte, dass die Zugrundlegung des Voranschlags für 1872  
bei der Bestimmung der beiden Bankstellen (für den Linienricht und die  
politische Verwaltung), wie sie von den Polen gefordert werde, unmöglich  
sei. Der Bericht stellt wiederholt den Antrag, die Angelegenheit an das  
Subcomité zurückzugeben. Wird abgelehnt. Nach längerer Debatte stellt  
Dr. Beckl folgenden Antrag: „Es sei aus den Rechnungsbefehlen der  
Jahre 1868, 1869, 1870 und 1871 zu ermitteln, welchen in Prozenten  
ausgedrückten Betrag der gemeinsamen Voranschlagssumme Gallizien durch-  
schnittlich wirtsch erhalten hat, und es wäre der Passivbetrag für Gal-  
lizien unter Zugrundlegung dieses Prozentsatzes und des Voranschlags  
für das Jahr 1872 zu ermitteln.“ Der Antrag wird abgelehnt.  
Dem Abg. Dr. Pöcker erscheint es gerecht, wenn die Quote, welche  
wir Gallizien, das doch ein passives Land ist, demalsten bereits zugesprochen,  
in Zukunft nur dann noch weiter erhöht werde, wenn auch die Steuer-  
ertragnisse Galliziens zugenommen haben. Er stellt daher den Antrag, dass  
es heißen soll: „in welchem die Steuerertragnisse Galliziens zu oder ab-“

genommen haben.“ Zu einer Beschlussfassung über diesen Antrag kam es  
in der Sitzung am 2. d. nicht mehr. Die nächste Sitzung findet heute statt.  
Der „Frankf. Ztg.“ schreibt man aus Berlin über die Intriguen  
der französischen Präsidenten: „In diesem Augenblicke sollen hier die  
Agenten der drei französischen Kron-Präsidenten ganz außerordentlich thätig sein, um die Sympathien der deutschen Regie-  
rung für ihre Sache zu wecken. Die Agenten des Grafen Chambois  
sollen ihren Anknüpfungspunkt in den legitimistischen Neigungen des Kai-  
sers gesucht haben, jedoch — wohl im Hinblick auf die Beziehungen des  
Grafen Chambois zur ultramontanen Partei — eine wenig günstige Auf-  
nahme gefunden haben. Ebenso ist es den Agenten der Orleans ge-  
gangen, welche mit Rücksicht auf die Beziehungen zur Familie Coburg und  
auf die Beziehungen der verbannten Königsfamilie zum englischen Hofe  
im Kronprinzipal Palais einen Anknüpfungspunkt suchten; der  
Kronprinz dürfte durch das Auftreten der Orleans, welche erst an die  
Rückkehr ihres Vermögens und dann erst an die Erwerbung der  
Sympathien des französischen Volkes dachten, fort begünstigt sein. Es  
bleiben noch die Agenten des Mannes von Chislehurst. Diese  
haben allmählich angeknüpft, wir glauben aber nicht, dass sie eine  
andere günstige Nachricht zu berichten haben, als die, dass die Agenten  
der beiden Concurrenzen Mißerfolge gehabt haben. Das ist immerhin  
etwas, aber schließlich genug, besonders da diese Herren wohl darüber nicht  
im Zweifel sein können, dass unsere Regierung in diesem Augenblicke nicht  
daran denkt, dem jetzigen französischen Gouvernement Verfügungen zu  
bereiten.“ Letztere Ansicht dürfte jetzt, nachdem Pouyer-Quertier die am  
1. Mai fällige viertheilige Milliarde schon gegenwärtig abgezahlt, noch be-  
gründeter sein. Auch die „Nordd. Allg. Ztg.“ sieht sich gezwungen, die  
Richtigkeit, mit der Thiers den Vertragsverpflichtungen nachkommt, zu lo-  
ben, wenigstens so noch immer auf dem Standpunkt von der „Kevanche“  
herumtrotzt und die Befürchtung ausdrückt, die Franzosen wollen die  
Deutschen hinausdrängen, um dann ungehindert an das Werk der Rache  
zu gehen.  
Herr Thiers hat den Brief des Herrn Varkelony Saint-Hilaire,  
worin angeblich im Auftrag des Präsidenten erklärt ist, er werde Alles  
thun, um die republikanische Staatsform aufrecht zu erhalten, desavouiren  
lassen. Der Minister Lesage gab nämlich in der Kommission, welche mit  
dem Projekte gegen die Presse betraut ist, folgende Erklärung ab: „Ich  
bin erwidert, Ihnen zu erklären, dass Herr Thiers dem Briefe des Herrn  
Varkelony Saint-Hilaire vollständig fremd ist. Er hat noch nicht Kennt-  
nis von demselben genommen.“ Dagegen Niemand glaubte, dass dies be-  
gründet sei, so beruhigte sich jedoch die Kommission. Der Minister pro-  
testirte entschieden gegen den letzten Paragraphen des Briefes Saint-  
Hilaire's und behauptete, dass die Regierung der Versammlung keine andere  
Möglichkeit vorzuschlagen habe, als das ihr unterbreitete Gesetz. Dasselbe  
habe zum Zweck, die Versammlung und die aus ihr hervorgegangene Re-  
gierung zu beschützen; da diese beiden Elemente den Namen Republik  
führten, so habe das Gesetz auch den Zweck, die Republik zu beschützen.  
In der letzten Sitzung der Kommission für die Prüfung des Gesetzes über  
den Elementar-Unterricht hielt der Bischof von Orleans, Mgr. Dupanloup,  
eine lange Rede gegen die Normalbildung im Allgemeinen und gegen die  
oberste Normalbildung im Besonderen. Dupanloup verlangt, dass die vom  
Staate oder den Gemeinden ausgehenden Stipendien den freien und geist-  
lichen Schulen zugewendet werden können. Dupanloup behauptet, dass in  
der obersten Normalbildung, welche mehr als 120 Zöglinge habe, nicht 10  
seien, welche ihre religiösen Pflichten erfüllen; dies sei keine Normalbildung,  
sondern eine althebräische Schule. Die Unterrichts-Kommission hat die sechs  
ersten Artikel des Jules Simon'schen Gesetzes verworfen und zugleich das  
Prinzip betreffs des Zwangsunterrichts nicht angenommen. Die acht Ar-

tikel, welche die sechs Simon'schen ersetzen sollen, wurden von Dupanloup  
ausgearbeitet.  
Der neue französische Gesandte bei Victor Emanuel ist ernannt.  
Es ist Herr Jouinier, bisher französischer Gesandter in Schweden. Das  
„Journal officiel“ meldet seine Ernennung aber nicht in der gewöhnlichen  
amtlichen Form, nicht mit der Contraspizatur des Ministers des Auswär-  
tigen, auf dessen Antrag Herr Thiers sie am 26. Februar vorgenommen  
hat, sondern in Form einer in der Eile hingeworfenen Note, welche offen-  
bar keinen andern Zweck hatte, als den bevorstehenden Debatten über die  
Petition der Katholiken gegenüber, welche inzwischen abermals auf unbe-  
stimmte Zeit vertagt worden sind, ein fait accompli zu schaffen, und der  
Entscheidung der Nationalversammlung durch einen Akt der absoluten Ge-  
walt zu präjudiciren, worin der „Univers“ eine schwere Verletzung der  
Souveränität der Nationalversammlung und eine noch schwerere Entwei-  
gung der Ehre Frankreichs vor den Drohungen Italiens erblickt. Der  
Gesandte ist ernannt, sagt der „Univers“, Italien fordere ihn, es erwartet  
ihn. Er wird nach Rom gehen, wenn die Versammlung sich nicht förmlich  
dagegen erklärt, was wir nicht mehr zu hoffen wagen, da Herr Thiers es  
einmal so gewollt hat.  
Herr Jouinier hatte bisher durchaus keine Gelegenheit, sich irgendwie  
hervorzuheben. Im Ubrigen scheint ihm die Ehre des katholischen Franz-  
reich wenig am Herzen zu liegen. In Schweden war ihm dieses Interesse  
eher fremd. Obwohl er sich nicht für einen Revolutionär hält, scheint er  
jedoch sehr für die italienische Idee eingenommen. Seine Stellung in  
Rom wird eine eigenthümlich schwierige sein. Als Vorkämpfer bei Victor  
Emanuel, dem er sich angenehm machen muß, wird er sich notwendig in  
Opposition mit dem Grafen Harcourt, dem französischen Vorkämpfer beim  
Papst, dem rechtmäßigen König von Rom finden und man darf mit Recht  
begierig sein, wie Herr Jouinier die Schwierigkeiten seiner neuen Rolle zu  
bewältigen wissen wird, so wie man auch nach dem coup de main des  
Herrn Thiers auf die Debatte und auf das Wort der Nationalversam-  
lung über die Petitionen der Katholiken doppelt gespannt sein muß. Herr  
Thiers scheint sich indes immer mehr von der Rechten und von der katho-  
lischen Partei in der Nationalversammlung abzuwenden und den Republi-  
kanern in die Arme werfen zu wollen. Wenigstens berichtet man, dass er  
die Mitglieder der äußersten Linken und die Epigen der Radikalen zu einer  
Zusammenkunft in Nancy berufen habe, um mit ihnen gemeinschaftlich  
über die Mittel zur Rettung der bedrohten Republik zu berathen.  
Im Uebrigen bereitet die italienische Regierung, wie aus einer Erklä-  
rung Visconti Venosta's hervorgeht, schon wieder ein neues Aequat auf  
die Rechte des Papstes vor, indem sie die Frage von der Aufhebung der  
bei ihm beglaubigten Gesandtschaften in die Dringlichkeit wirft.  
Man meldet aus Konstantinopel: Die Porte hatte an das  
Petersburger Kabinett eine freundschaftliche Anfrage in Betreff der Armi-  
rung der Flotte des Schwarzen Meeres gerichtet. Hierauf ertheilte Fürst  
Gortschakoff die Antwort, dass diese Armirung von 25 Schiffen nur den  
Zweck habe, die Mandoritschigkeit der Schiffe und die Tüchtigkeit der  
Mannschaften zu erproben, sowie die Ausbildung der letzteren begwecke.  
Der Fürst-Staatskanzler fügte hinzu, dass überhaupt keine Regierung nicht  
beabsichtige, in den Häfen des Schwarzen Meeres Schiffe von größerem  
Tonnengehalt zu bauen und die Zahl der gegenwärtig in diesen Häfen  
stationirten Schiffe zu vermehren.

**Aus dem ungarischen Reichstage.**  
Pest, 4. März. Präsident Somfisch eröffnet die Sitzung des  
Abgeordnetenhauses um 10 Uhr Vormittags.  
Auf der Ministerbank: Löngas, Löth, Pauler, Wendheim.  
„Die Wunde ist vernarbt!“  
„Wirklich? — Ganz?“  
„Es ist ein Arzt, der Dir es sagt!“  
„Hm! . . . Dann nochmals Wohlwohl! . . . A propos, wir nehmen  
eine Bekannte von Dir mit — Pauline Stürmer — die Tochter Deines  
Gefährlichwärters.“  
„So! — In welcher Eigenschaft?“  
„Als Gesellschafterin — und auch als Wärterin meiner Schwester.“  
„Es scheint ein gutes Mädchen zu sein.“  
„Hoffen wir es! . . .!“  
So hatte sich denn ein Drama in meinem Leben  
abgespielt — der Vorhang war über mein Herzensleben gefallen — das  
Stück war aus! — Ich war allein!  
Und Tage um Tage, Wochen und Monate verstrichen, und Alles  
war beim Alten mit mir geblieben! — Ich lebte hin — die Maschine  
war so solide konstruirt, als daß sie zusammengebrochen wäre unter diesem  
ungeheuerlichen Schlage.  
Ich lebte hin . . . practisirte viel; denn die alte Kunst des Pu-  
blikums hatte sich bald mir wieder zugewandt. Niemand zweifelte daran,  
daß mein halbes Regiment keine Frau fortgeführt hatte; denn die  
töchterliche Diebstahlgeschichte hatte bald Niemand mehr für möglich  
gehalten. In Folge dessen gingen die Damen an, mich interessant zu finden,  
und Damenprotection ist ein Hauptmotiv beim Erfolg der Aerzte.  
Bald war ich als der Damenarzt in der ganzen Stadt bekannt,  
und wenn ich indiscret wäre, könnte ich von so manchem Tröstungsber-  
such berichten, welchen die mitleidvollen Seelen mit mir unternahmen  
wollten. — Doch ich war so ruhig, so gelassen, so kalt — ich sprach so  
wenig von meinem Herzen, daß man mich am Ende in Ruhe ließ.  
Mit Alfred hatte ich von Zeit zu Zeit correspondirt, und von ihm  
— ungefähr nach einem Jahre vernommen, daß er definitiv nach der  
Reifen überseele; aber zu meinem größten Erstaunen erfuhr ich, daß  
er beabsichtigte, sich von der Journalistik zurückzuziehen.  
„Denn“, schrieb er — „es demüthigt mich, daß der Pflichten, der

**Feuilleton.**  
Das Geheimniß des Taschenbuches.  
Von A. M. S.  
(Fortsetzung.)  
Er stand auf — gab mir die Hand und sah mich forschend an . . .  
„D, hast Du etwas gegen mich, Waldemar?“ sagte er — „ich  
weiß nicht wie . . . ich finde Dich aber merkwürdig verändert!“  
„Nur“, sagte ich, mich zum Lachen zwingend; — „ich bin matt  
— müde — kann mich nicht auf den Beinen halten; — mach' Du ein-  
mal erst solch einen Tag durch, wie ich heute, und dann rede mit.“  
Kopfschüttelnd verließ er mich — Alles das wollte ihm nicht recht  
einleuchten.  
Ich fiel auf einen Sessel — mein Haupt sank in meine Hand . . .  
ich war zermalm; aber es war kein körperlicher Schmerz, der mich er-  
nickte hatte . . . meine Seele war bis in den Tod verwundet . . . und  
Der, welcher mir für's ganze Leben das vorläufige Ideal eines Meisterwerkes  
aus Gottes Hand verleiht hatte, — den konnte meine Kraft nicht mehr  
erreichen; — selbst mein Blut wäre vor der ehernen Thüre, die mich  
von ihm trennte, verhallt.  
O wie grenzenlos unglücklich fühlte ich mich in jener Nacht,  
die ich fast schlaflos verbrachte — wie unennbar elend und gebeugt!  
Und doch war die Liebe für Henriette in meiner Brust gänzlich  
erloschen!  
Ja! . . . Aber entsinnst Euch, daß der tiefe Mollaccord dennoch  
weiter vibriert, wenn auch die Finger längst die Saiten der Harfe ver-  
lassen . . . traurig und schmerzhaft weiter vibriert . . . bis er endlich dumpf  
verhallt . . . wie ein verfehltes Leben . . . wie das meine!

den Nachbarn Herrn  
en. Näheres kleine Ge-  
ed, zu erfahren.  
ung.  
anzuzeigen, daß wir  
ammer  
fiteur-Inspectors  
nd engagirt haben und  
nig zu nehmen.  
enannten zur Vermitte-  
e und Sägelver.  
ntschafft „Vic-  
ausenburg.  
Szasz.  
mereien  
Klee, Gras und  
st zu haben bei  
z Jahn.  
„Zum rothen Hahn“.  
Pharmacie,  
rischen und romanischen  
Siebenbürgen bawerne  
A. B. poste restante  
2-3  
Reisner,  
Commissions-  
Arad,  
Verkaufe von Lan-  
spiritus und Weine  
rechnung.  
werden auch ver-  
erte Waare auf Ver-  
len Conditionen.  
billigt zu haben.  
as, Arenahof.  
rth wird  
t  
mitten auf der Pro-  
Comfert verlebene und  
Coffee und Caffee  
3 Klaster Front) zum  
erfahren die näheren  
igen Etablissementes  
Daniel Dengel,  
Basthaker in Fogarash.  
chte  
Kraft,  
Heilung.  
Bisenz.  
Facultät in Wien.  
n haben in der  
stalt für  
nheiten  
ach) 1871  
SENZ.  
gasse No. 12.  
1 Uhr. Auch wird  
und werden die Me-  
e Postanahme.)  
ndlung  
heiten!  
norrbéene  
Hüte (Tripper), enthält  
namit belebenden In-  
ung des Trippers  
er zu beziehen von der  
ilt des  
SENZ.  
ischen Facultät in  
entgasse 12.  
6. W. 32-50  
Sermannstadt  
1872:  
37, 52.  
20. März und 3. April



der Rechtssektion, der... worden, hatte kein... an der Commission... glücklicher daselbst... zwei. Als nun... war aufgetreten... die Stadterweiterung... — Anschlag... der Weise die Peti... d. sich derselben an... antrag, denselben... Dr. Klein hielt eine... daß man aus Kon... Petition sei klar...; nun habe diese... gesprochen, sie könne... sich aus Konsequenz... in seiner Rede vor... riet." u. Ein an... genaue Motivierung... vor einem Jahre... daß man mit der... en Beschluß des... fien, seit dieses ge... unter hiesigen Ma... Minizipalratte des... ge, daß einiges im... denn die Verfasser... Seitens des Hin... Zeit sei, dieses zu... anstaltigen. Mit... tion aus und be... des ungarischen Ge... rra. Der Obmann... ung einer Mediascher... Erinnerung brachte... sacher Protokollars... der Mediascher seien... ch; er sagte unter... was aus seiner Or... ergab sich folgen... über und noch zwei... antrag waren fünf... nchlag an die Her... Mitglieder, die sehr

deren sind entschieden unbegründet und überhaupt von dessen Abicht, Kom... zu verlassen, hier offiziell nicht bekannt.  
Die „N. Fr. Presse“ berichtet, daß die Regierung ein heute von... der Konstitution der Petition des Bialer Gewerbetreibenden offizielle Kenn... nß erhielt und ein energisches Einschreiten hiergegen zu erwarten ist.  
Die „N. Fr. Presse“ meldet, daß der ungar. Reichstag am 19. April... geöffnen und die neue Session im August eröffnet werden wird.  
Lai bach, 29. Februar. Die Regierung unterjagte die Bildung... eines slovenischen Reichthums-Gemittes. Das Ansuchen der Arbeiter, eine... Volksversammlung abhalten zu dürfen, wurde zweimal abgelehnt, der... öffentlichen Sicherheit wegen; die Arbeiter werden recantiren.  
Graz, 4. März. Gestern fand eine General-Versammlung der... Händler der hiesigen Handels-Akademie statt. Es wurde beschlossen, das... Gebäude, welches die Anstalt seit neun Jahren miethweise bewohnt, um... 54,000 Gulden anzukaufen und zu diesem Behufe ein Darlehen von... 16,000 Gulden aufzunehmen.  
Graz, 4. März. Heute fand die allgemeine Versammlung der... Grazer Professanten statt, wozu auch die Anhänger Leidenfroß's theil... nahmen. Professor Ostaf Schmidt sagte auseinander, wie der Pfarer... die Bücher und die Kasse an das Presbyterium nicht ausfolgen wolle, ... neßhalb dieses bald nicht mehr amiren kann; das Presbyterium werde... jedoch im Kampfe für die protestantische Freiheit nicht nachlassen. Bei... einer etwas scharfen Bemerkung über Leidenfroß verließen dessen Anhänger... unter lautem Proteste den Saal. Die Versammlung vorsteuerte dem Pres... byterium ihr Vertrauen und eruchte daselbst, in dem bisherigen Kampfe... für die Gemeinde-Autonomie fortzuführen.  
Prag, 29. Februar. Stadtkomewy gründete als Gegenclub des... altzeitlichen politischen Clubs einen nationalen Club.  
Prag, 29. Februar. Die Portheim'sche Rattunfabrik steht seit 4... Ubr Morgens in Brand; das Fabrikgebäude ist zerstört, Maschinen und... vorräthige Waare vernichtet. Ein Theil der fertigen Waare wurde ger... rettet. Gegenwärtig ist eine Gefahr für die benachbarten Fabriken nicht... mehr vorhanden, der Brand bleibt auf die Brandstätte beschränkt.  
Prag, 4. März. Statthalter Baron Koller ist nach Wien ab... gereist.  
Brünn, 4. März. Heute fand eine Konferenz von Mitgliedern... des niederösterreichischen mit solchen des währischen Landesauschusses be... züglich der Topa-Regulirung statt. Letztere soll binnen fünf Jahren voll... endet sein. Das erste Jahr dient zu Vorarbeiten und zur Ausführung... der Detailpläne.  
Brünn, 4. März. Von verlässlicher Seite wird gemeldet, daß... betrieß Errichtung einer neuen Universität nicht für Salzburg, sondern be... sonders für Brünn entschieden wurde.

**U s l a n d.**

Berlin, 29. Februar. In der gestrigen Bundesrathssitzung ver... kündigte der Präsident Delbrück die Hauptvolagen für die Fünfjahresse... sion des Reichstages, unter Anderem eine Brausteuer, dann ein Reichs... brausteuer und ein Pressegesetz. Sämmtliche Anträge bezüglich der Wiener... Weltausstellung wurden gestern angenommen. Die Reichseinnahmen betragen... 500,000 Thaler. Für die Kostenverwendung der Einzelstaaten soll ein... gemeinschaftlicher Modus festgesetzt werden.  
Paris, 29. Februar. Der Stiele meldet: Der deutsche Reichs... kanzler genehmigte die Vorauszahlung aller im Jahre 1872 fälligen Kriegs... kosten-Maten im Monat März und verzögert dafür fünfprozentige Interessen.  
Paris, 29. Februar. Die heute erfolgende Abreise Armin's nach... Berlin bringt man mit den schwebenden finanziellen Vereinbarungen in... Verbindung, deren Hauptbestimmungen in Anm. ist.  
Paris, 3. März. Ueber die Aufschüsse des Finanzministers Pouyer... Quertier im Projekte Janvier de la Motte's herrscht eine lebhaftere Aufre... gung. Dr. Justizminister Dufaure erklärte, er werde seine Demission ge... ben, wenn Pouyer-Quertier im Ministerium verbleibt. Man versichert, daß... die Unte morgen wegen der Anträge Quertier's interpellirt werde. Be... züglich des Gesetzentwurfes Esfranc's sind neuerdings Vorgrünfte nach ge... worden; man besüchert, daß die Regierung die von der Kommission bean... tragte Aenderungen nicht annehme.  
Paris, 5. März. Das „Journal des Debats“ erklärt, römische... Briefe erhalten zu haben, wonach Prinz Friedrich Karl der italienischen... Regierung versicherte, wenn Italien französischerseits bedroht werden sollte,  
Rom, 2. März. Die bischöflichen Kapitel sangen an, sich dem... Gesetze zu fügen, und das Erquaratur der italienischen Regierung nachzu... schen. Neuerer Zeit hat dies auch der Bischof von Saluzzo gethan und... es steht zu hoffen, daß nach und nach der gesammte Episcopat diesem... Beispiele folgen werde.  
Rom, 2. März. Dem Observatore gegenüber stellt die Opinions... in Abrede, daß der Minister des Auswärtigen, Visconti-Venosta, die frem... den Mächte dazu dränge, ihre Vertreter bei dem Papste abzuberufen. Ita... lien, sagt das Blatt, rechne dieserhalb einfach auf die Wirkung der Zeit... und den Fortschritt der freisinnigen Ideen.  
Rom, 3. März. Prinz Friedrich Karl ist nach Neapel abgereist,  
von wo er sich nach Sicilien begeben wird. Das clericale Journal Voce... delle Verità bemerkt die von Papster Monde gebrachte Nachricht, daß... Thiers und Oesterreich dem Papste neuerlich Gesandtschaften angeboten... hätten.  
Rom, 3. März. Der Papst empfing eine römische Deputation und... sagte zu derselben, daß die Regierung gleichzeitig die Kirche und die Re... volution bekämpfen. Man habe Unrecht, die Kirche zu bekämpfen, sie sei... die Stütze gegen die Revolution, welche man nicht mit Wojoneten, sondern... nur dadurch bewältigen werde, daß man die Wölfer lehrt, die Religion und... die Prinzipien der Gerechtigkeit zu achten.  
Rom, 8. März. Das Kriegsministerium geht mit dem Plane... um, die Zahl der Batterien auf hundert zu bringen und sie sämmtlich mit... Kanonen neuester Formation zu versehen.  
Florenz, 4. März. Die Nazionale meldet, daß der Generalsekretär... in Ministerium des Auswärtigen zu Montevideo, Gorbegnana, demnach hier... e streifen werde. Derselbe soll bei dem italienischen Hofe beglaubigten... Gesandtschaft von Ungarns Instruktionen überbringen, um die durch den... außerordentlichen italienischen Gesandten della Croce abgebrochenen Ver... handlungen wieder aufzunehmen.

London, 28. Februar. Anlässlich des gestrigen Dankfestes ereig... neten sich mehrlache Unglücksfälle. Siebzig Personen wurden verletzt, eine... getödtet. Die Illumination ist glänzend ausgefallen. Eine zahlreiche... Menschenmenge bewegte sich durch die Straßen. Die Ordnung wurde... nicht gestört.  
London, 4. März. Der österreichische Botschafter Graf Beust... binitte Samstag bei dem Carl of Granville. Einem Telegramme der... Times aus Philadelphia vom 2. d. zufolge wird in der Antwort der ameri... kanischen Regierung auf die Note des Carl Granville die Zurückziehung... der indirecten Forderungen abgelehnt; doch sei die Sprache des Docu... mentes eine äußerst freundschaftliche. Daily News meldet aus Newport,  
2. d.: In offiziellen Kreisen verlautet, daß die Antwort der Union die... gegenwärtige Stellung Amerikas aufrecht erhält und constatirt, daß dem Prä... sidenten Grant mehr daran liege, die Frage wegen der indirecten Schäden... von der Diskussion auszuschließen, als diese Entscheidung zu erlangen;... die Antwort schlägt daher vor, die Streitfrage bezüglich der Anlegung... des Washingtoner Vertrages dem Senfer Schiedsgerichte zu überweisen.  
Die Antwort wurde mit dem Dampfer „City of Montreal“ expedirt.  
B u l u e s t, 6. März. Der Senat hat das von der Kammer... bereits votirte Gesetz betriffs des Anschlusses der romanischen Bahnen mit... den russischen mit 28 gegen 7 Stimmen angenommen.  
Die Kammer hat das modifizierte Budget für 1872 mit allen vom... Ministerium verlangten Zusätzen und nachträglichen Erhöhungen der Cre... dite für die einzelnen Departements im Ministerium mit Stimmenmehr... heit angenommen.  
P e t e r s b u r g, 3. März. Deutsche Reserve-Offiziere fordern öffent... lich die deutschen Staatsangehörigen auf, am 22. März zu Ehren des... Geburtstages des Kaisers Wilhelm eine Feyer zu veranstalten. Sie schlo... gen ein Festmal im „Hotel Demuth“ vor, wobei die Frage einer jäh... rlichen Feyer solcher Nationalfeste erörtert werden soll.  
N e w y o r k, 3. März. Die Antwort in der „Alabama“-Frage ist... heute nach England abgegangen. Die Washingtoner Correspondenten der... hervorragenden Journale melden, daß der Ton der Antwort ein eminent... friedlicher sei.

**Kirche und Schule.**

Der Reichsbürger Domherr (canonicus magister) Lud. Bodnar,  
welcher einstens auch Hermannstädter Gymnasialprofessor war, ist am... 5. l. M. in Karlsburg im 74. Lebensjahre, der Rektor der städt. Diöcese,  
Titular-Domherr und Archidiaconus röm.-kath. Pfarer Ignaz... Wald a im 83. Lebensjahre am 27. v. M. gestorben.  
In Sajo-Szent-Andras (Dobokaer-Komitat) sind 13 Familien... gr.-or. ConfeSSION nach Katholizismus übergetreten.  
Die Klausurburger röm.-kath. Studienfonds-Commission hat... dem Pensionsfonde für städt. röm.-kath. Gymnasiallehrer 20,000 fl. zu... gewendet.  
Herr Alexius G y a r f a s hat zu Schulzwecken in der Gemeinde... Bezirka 100 fl. gespendet.

**Wissensch. und Gesellsch.**

Hermannstadt, 7. März.  
Prof. Robert v. Schlagintweit, Bruder Hermann's und... Adolfs, welche sich vornehmlich durch ihre Untersuchungen, die sie in den... Jahren 1846—48 über verschiedene physikalische Phänomene der Alpen... welt anstellten und in den „Untersuchungen über die physikalische Geograp... phie der Alpen“ (Leipzig 1850) veröffentlichten, einen klangvollen und... bekannten Namen erwarten, ist am 27. October 1855 gestorben. Seine... Arbeit über die Geologie des Kaiserthums welche in den als Resultate... der gemeinschaftlichen Forschungen der genannten zwei älteren Brüder... niedergelassenen „Neuen Untersuchungen über die physikalische Geographie... und die Geologie der Alpen“ (Leipzig 1854) enthalten ist, geht mit Recht... als Büchergabe der glänzenden Erwartungen, welche die Wissenschaft an... die Laufbahn des damals erst 21 Jahre zählenden jungen Mannes... faßte. Und diese glänzenden Erwartungen sind auch vollkommen in Er... füllung gegangen.  
Nach den von den drei berühmten Brüdern gestifteten Reisen vom... Monte Rosa, dessen Gipfel sie als die ersten erstiegen hatten, und der... Zugspitze, in welchen sie ein gleiches Maß für horizontale und vertikale... Dimensionen anwendeten, erschienen treffliche „Photographische Karten“... (Berlin 1854). Im Jahre 1854 erhielten die drei Brüder vom König... von Preußen und von der britisch-indischen Compagnie den Auftrag zu... einer wissenschaftlichen Reise nach Indien und ins Himalayagebirge, vor... Allem zur Bestimmung von magnetischen Kurven im Inneren Indiens,  
dann auch zu Vorarbeiten meteorologischer Beobachtungen, geologischer und... geognostischer Arbeiten und Höhenmessungen. Ende des Jahres in Bombay... angelaufen, durchwanderten sie von da aus, theils vereint, theils jeder für... sich, Detan und kamen im Februar 1855 nach Madras und Kalkutta.  
Von hier brachen Adolfs und Robert am 25. März 1855 auf, gelangten... über Patna, Benares, Allahabad und Fattighur in die nordwestlichen Ber... der britischen Krone unterworfenen Himalayapropingen und drangen über... Almora und Nilam bis zum Dachgebirge des Indus in Tibet vor. Sie... überstiegen hier die noch nicht erreichte Höhe von 22,260 englischen Fuß... über der Meeressfläche und wandten sich dann südwärts über Massari,  
Agro, Saugur und Nagpur, von wo Adolfs sich Februar 1856 in das... Gohaveriphal nach Madchamundary, Coconaba und Pondichery, Robert... aber nach Amertnack gelangte. Hermann, der am 5. April 1855 von... Kalkutta aufgebrochen war, hatte sich inzwischen nordwärts über Sanakhy... gotha nach Dordichiling in Sikkim begeben und war von da aus nach... Assam vorgedrungen. Nachdem die drei Brüder in Sialia zusammenge... getroffen waren, trennten sie sich im Juli 1856 wieder, um nach dem... westlichen Himalaya und Tibet vorzudringen. Während Hermann und... Robert den Kuen-Luen durchforschten und nach Leh in Labash und von... da über Karakorum nach Turkestan gingen, schlug Adolfs die Richtung nach... dem oberen Indus ein, um das westliche Tibet oder Balti zu untersuchen.  
Im November 1856 trafen die Brüder wieder zu Rawal-Bindi am Indus... zusammen, trennten sich aber sofort abwärts. Robert durchforschte das... Ghatowal und verfolgte dann die Route nach Nulatan. Von hier aus... wandte er sich nach Shooj, der Hauptstadt von Cutch, und dann nach... Bombay, wo er sich nach Europa einschiffte. Unterwegs hatte Hermann... Nepal besucht und war dann nach Kalkutta gegangen, wo er ebenfalls... die Mutterreise nach Europa antrat. Im Juni 1857 langten sie wieder... in Deutschland an, wo sie sich nach längerem Aufenthalt in Berlin im... Schloß Jägerburg bei Forchheim niederließen. Dr. König von Bayern... erhob sie 1859 in den Adelsstand. Adolfs gedachte noch ein Jahr auf die... weitere Durchforschung Tibets und Turkestan's, namentlich der Gebirge... systeme des Kuen-Luen und Karakorum zu verwenden, ging von Ramal... Bindi aus über den Baro-Lachapah nach Tibet und kam Anfang August... 1857 in die Gegend von Karakoram und einige Tage später nach Rajshah,  
fiel aber hier einem fanatischen Hordenführer der Moslems in die Hände,  
der ihn als einen Beamten der indobritischen Regierung tödten ließ. Die... großen Verdienste, welche sich die Gebrüder S. um Erforschung Hoch... asiens erworben haben (vergl. Results of a scientific mission to India... and High-Asia, Leipzig 1860 ff., mit Atlas), w. den 1859 von der... geographischen Gesellschaft zu Paris durch Verleihung ihrer großen goldenen... Medaille anerkannt.  
Prof. Robert v. Schlagintweit weist jetzt unter uns und... wird vier Vorträge halten, und zwar: heute über den von seinen

Brüdern und von ihm in den verschiedensten Richtungen durchgezogenen... Sima la ya, Dienstag den 12. und Freitag den 15. l. M. über die... von ihm zweimal ihrer ganzen Ausdehnung nach bereifte Pacific... Eisenbahn Nordamerikas, dann Dienstag den 19. l. M. über das... von ihm bereifte von der Pacific-Bahn durchgezogene Californien.  
Es hiesse den bewährten Sinn des Hermannstädter Publikums für... Wissenschaft und Wissenschaftliches belebigen, wollten wir auch nur einen... Augenblick daran zweifeln, daß diese in jeder Beziehung und nach jeder... Richtung hin eben so interessanten und anregenden als seltenen und in... ihrer Art werthvollen Vorträge den hochverdienten Zuhörer haben werden.  
— Dieselben Ursachen, welche der Abnahme des Besuchs der Th... terveranstaltungen insbesondere in kleineren Städten, wo keine Anhäufung des... Kapitals wie in den Metropolen vorhanden ist, zu Grunde liegen, üben... ihren Einfluß auch auf die selbst von renommirten Virtuosen veranstalteten... Concerte. Früher, in jener Zeit, als man sich nur unter streng poli... zeilicher Bevormundung mit Annahlungen von Vereinsbestrebungen, mit... der leidigen Politil aber schon gar nicht befassen und seine Meinung nur... aus wenigen, in tiefer Demuth vor einer ärarischen Feuerprobe erwerb... den Zeitungblättern schöpfen durfte, erwartete das den lieben Tag hin... durch gährende Publikum mit Sehnsucht den Moment, wo am Abend die... Foren von Italiens Tempel geöffnet wurden, um hineinzutreten und sich... für die staatspolitisch gehandhabte Langeweile einige Stunden schablos... zu halten. — Ein gastfreundlicher Künstler gehörte damals, wo bei einer Reise... von Hermannstadt nach Debreczin, Pest oder Wien Testament gemacht und... das h. Abendmal genommen wurde, zu einem Allen in Aufrubr verlegen... den Ereignisse.  
Jetzt sieht oder liest man doch täglich die Leistungen der weltber... rühmtesten Künstler; der elektrische Funke, die Schienenverbindung, die... Dampfpressen führen sie uns ununterbrochen, wenn auch nicht vor das... leibliche so doch vor das geistige Auge.  
Die Berührung ist eine unmittelbare und feste; der frühere Reiz der... Seltenheit ist abhanden gekommen; hierin liegt auch die Erklärung des... im ersten Augenblicke sonderbar erscheinenden Rückfalls, weshalb die Kunst... derzeit nicht mehr die Würdigung findet, welche sie verdient und ebenem... auch fand.  
Hiermit ist zugleich die Erscheinung erklärt, weshalb auch die Kon... zerte des Pianisten, Herrn Baloby, nicht den Zuhörer hatten, welche... dieselben in Wirklichkeit verdient hätten; denn Herr Baloby ist ein g... diegenener Meister auf seinem Instrumente und wir können ihm auf seiner... Kunstreise nach Mühlbach, Kronstadt, Schäßburg und Mediasch nur den... besten Erfolg wünschen.  
— (Konfessionelle Intoleranz.) Dem „B. N.“ be... richtet man: In Szinobánya (Neograder Komitat), von dessen drei Fried... höfen einer der Gemeinde, der andere der Gasfabrik und der dritte der... Eisenfabrikkolonie gehört, sind die Katholiken in Folge der Unbilligkeit... des Bergener röm.-kath. Pfarrers, Johann Jurecsky, den größten Un... annehmlichkeiten ausgesetzt. Nachdem in drei Friedhöfen zumeist der ewan... gelischen Konfession angehörende Individuen beerdigt werden, zwingt der... genannte Herr Pfarrer die Katholiken, ihre Todte in den Friedhof der, vier... Gemarkungen weit entlegenen Muttergemeinde zu überführen. Die ärmern... Bewohner befolgen die Weisung des Pfarrers, die gebildeteren aber wollen,  
geführt auf die Bestimmungen des 1868 r. G. Gesetzes über die konfessionelle... Gleichstellung, keinen Leuten nicht nachgeben. Am 21. Februar hat ein... Eisenabfuhrbeamter, den der Pfarrer in seinem der drei Szinobányer Fried... höfe beerdigen lassen wollte; schließlich be-digte das Volk die bereits in... Vernehmung übergegangene Leiche. Dr. Bergener Advokat ging im Amte... ornat dem Leichenzuge voran, ein Katholik sprach am Grabe des Verlebten... ein Gebet und Leute verschiedenster Konfession sangen ein Trauerchor... ab; während der Begräbnisse röhnte das Orchester von dem Tharme... der evangelischen Dorfkirche herab.  
— (Keine Bilderkäuze in Oesterreich.) Die Nach... richt der „Deutschen Zeitung“, daß unsere Infanterie die Bilderkäuze er... halten solle, ist der „W. H. Z.“ zufolge völlig grundlos. Es liegt, wie... das genannte Blatt weiters schreibt, nicht einmal ein derartiges Project... vor, wenn ein solches jemals aufstehen sollte, so würde es auf den ein... schießendsten Protest stoßen.  
— (Ueber eine entsetzliche Katastrophe.) den Zu... sammensturz eines Hauses, welcher am 1. d. in Frankfurt erfolgte, wird... folgendes Nähere geschrieben: Um 20 Minuten nach 6 Uhr fiel von... einem in der Mitte der Judengasse gelegenen Hause ein Stück Mauer in... den Hof und zerschmetterte einen Eisenstahl. Der dadurch verursachte... Käuz bestimmte eine Anzahl im Hause beschäftigter Personen, sich alsbald... zu entfernen. Kaum hatten sie jedoch die Straße erreicht, als zwei Häuser,  
von denen eines wegen Bauvalligkeit nicht bewohnt war, während das... andere 32 Bewohner hatte, in sich zusammenstürzten und Alles, was sich... drinnen befand, unter ihrem Schutte begruben. Aus der Nachbarhaft... Arbeiter der Herren Holzmann und Ziem, kamen zur Stelle und schritten... sofort spärlich zum Hinwegräumen der Trümmer. Zunächst kam ein... Mann im nackten Zustande unverseht herabgetroffen. Dann fiel man... alsbald auf theils schwerer, theils tödtliche Verletzungen. Bis 11 1/2 Uhr... hatte man 12 Tödtliche und 5 Verwundete (darunter etwa 6 Kinder) aus... gegeben. Einige Kinder waren unverseht; von drei O-Schwwestern waren... zwei todt; eines, ein kleines Mädchen, wohl erhalten; ebenso ein Mädchen... von 12 Jahren. An einer Stelle fand man die Leiche einer Frau mit... geschmortem Schädel und eingebrückter Brust, während diese daneben... ihr Kind ganz heil war. Die Rettungsarbeiten werden eifrig fortgesetzt,  
da noch etwa 17 Menschen vermisst werden, von denen man noch einige... lebend zu finden hofft; es werden nämlich im Keller des Hauses Hülferufe... vernommen. Da ein Nachhürzer der Nachhäuser beschützte ist, so wurden... dieselben mit Ketten verbunden und heute noch erfolgt der Abbruch der... selben. W. H. Z. Mittheilungen melden, es seien bisher: 7 Kinder, 2 Frauen... und 3 Männer todt gefunden worden.

**Fremdenliste.**

Angelommen am 7. März:  
Neumüller. Ludwig Berthel, Substitut, Anton Jancsi, aus Reichard... H. Jonek, Beamter, aus Rimnik; Julius Mathias, Kaufmann, aus Wien; Eduard... Holzberg, aus Temesvar; Hugo Maral, l. l. pensionirter Oberlieutenant, aus Prag;  
Dr. Theodor Reich.  
Mediascher Hof. Barbara Burek, Zimmerpoliergattin, Johanna Bopp,  
Schmiedemeister's-Gattin, aus Marthausen; Adam Malacz, Offiziers-Zellwärtter,  
aus Pest.

**Telegr. Wiener Cours vom 7. März 1872.**

5% Metalliqu.	65.25	Ungar. Grundentlastungsb.	81. —
5% mit Nat. u. Novemb.-Zinsen	65.25	Remede.	78.25
5% National-Anleihen (Silber)	71.35	Siebenbr.	78. —
1868er Staats-Anleihen	104. —	Äroal.-B.	—
Banquetten	848. —	Siber.	110.25
Reduktions	346.25	R. l. Müly-Dulaten	5.30
Bombon	111.80	Rapoleon's d'or	8.96
Siebenbr. Eisenbahn-Aktien (vom 4. März)	—	—	192. —
—	—	—	193. —
Prioritäts-Obligationen	—	—	95.75
—	—	—	96.25
Dokkaf. fl. 300	—	—	150.50
—	—	—	151. —
Dokkaf. (80 fl.)	—	—	84.80
—	—	—	85.20

